

von Anm. 36 verwiesen wird) in etwa die gewünschte Information bietet. Die Sache verkompliziert sich noch, weil „die Titel einiger Beiträge ... auf Wunsch des Verlags etwas vereinfacht (wurden)“. Ansonsten wurden die Beiträge „alle durchgesehen, gegebenenfalls korrigiert, gelegentlich erweitert oder, wo es zu längeren Wiederholungen innerhalb dieses Bandes gekommen wäre, auch gekürzt“. Der geneigte Leser darf also nicht nur bibliographieren, sondern auch kollationieren, und er weiß bei der insgesamt sich sowohl allzu großen Formzwängen (... „da dies für den vermittelten Informationsgehalt irrelevant ist“) als auch der Vollständigkeit („Hinweise auf neuere Sekundärliteratur habe ich dort beigelegt, wo sie mir gut zugänglich war“) entziehenden Zitierweise natürlich nicht, ob etwa der S. 370 Anm. 268 gegebene Hinweis: „Vgl. jetzt Dinzelbacher, P., Die Frau, das Kind und die Liebe, i. Dr.“ dem allerneuesten Stand entspricht oder den des Erstdrucks wiedergibt. Die redaktionelle und verlegerische Betreuung des Bandes ist auch nicht eben berauschend. Das beginnt schon beim Titel: Auf dem Cover lautet er wie oben angegeben, auf S. 1 „Religiosität und Mentalität im Mittelalter“ und auf S. 3 „Religiosität und Mentalität des Mittelalters“, kleinere Flüchtigkeiten („vgl. oben S. “, so S. 101 Anm. 1), ein Register, bei dem man gut daran tut, eine Seite vorzublättern, wenn man auf der angeführten nicht fündig wird, ein sehr knapp geratenes Verzeichnis „Allgemeine Abkürzungen“ (S. 489 f.) und (real nicht gegebene und auch nicht benutzte) „Abkürzungen für andere Publikationen des Verfassers“ (S. 490 f.) lassen erahnen, daß hier mit heißer Nadel gearbeitet wurde. So sei diesem Buch die Beachtung gewünscht, die es verdient!

G. Sch.

Mario GALLINA, *Conflitti e coesistenza nel Mediterraneo medievale: Mondo bizantino e occidente latino* (Collectanea 18) Spoleto 2003, Centro Italiano di studi sull'Alto Medioevo, XXII u. 484 S., ISBN 88-7988-247-3, EUR 65. – Der Band versammelt im Nachdruck 16 zwischen 1980 und 2002 erschienene Aufsätze G.s vorwiegend zum politischen Denken in Byzanz, zur Geschichte des venezianischen Kreta und zur Stadtgeschichte von Turin, die durch ein gemeinsames Personen- und Ortsregister erschlossen sind.

R. P.

Arnold ANGENENDT, *Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 68) München 2003, Oldenbourg, X u. 158 S., ISBN 3-486-55703-3 (brosch.) bzw. 3-486-55704-1 (geb.), EUR 19,80 bzw. 34,80. – Das erstaunliche Phänomen, daß und wie sich mit dem Christentum eine zunächst außereuropäische Religion im ma. Europa und damit auch im Gebiet des späteren Deutschland durchgesetzt und dabei auch politisch integrierend gewirkt hat, ist der Gegenstand dieses neuen Bandes der Enzyklopädie. Der Vf., in der Thematik bestens ausgewiesen (vgl. DA 55, 854 f.), bietet im Überblicksteil einen allerdings gesamteuropäischen und bis in die Urzeit des Christentums zurückreichenden Abriss und wird spezieller in der Darlegung der Entwicklung der sieben Sakramente, an der sich „typisch“ ma. Züge ablesen lassen: die Taufe als rituell vollzogene und wirksame Eingliederung in die Kirche auch ohne großes Glaubenswissen, die Buße als Tathaftung und nicht